



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 5, Mai 1970

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

## Mutterliebe, Muttertreue wird nicht sterben auf der Welt



Nach vielen Jahren der Trennung Mutter und Tochter glücklich vereint

Alljährlich, wenn der Wonnemonat Mai sich seinem Ende nähert und die Heumahd heranrückt, beginnen viele burgenländische Mütter in fieberhafter Geschäftigkeit mit den Vorbereitungen zum Empfang ihrer Kinder, die bereits im Winter ihren Besuch aus Übersee angekündigt hatten. „Wir haben die Burgenländische Gemeinschaft“, schrieben sie, „und mit ihrer Hilfe werden wir, so Gott will, einige unbeschwerte Wochen mit Euch in der Heimat verbringen.“

Mütter sind bestrebt, die Vorgänge in ihrem Inneren nach Tunlichkeit vor ihrer Umwelt zu verbergen. So wie sie mit ihren Sorgen allein sind, um ihre Lieben vor jeglichem Kummer zu bewahren, genießen sie auch ihre leider nur seltenen Freuden am liebsten in der Stille der Einsamkeit.

Die Mütter unseres Landes wissen im besonderen Maße um das Leid, das durch jahrzehntelange Trennung von den Kindern verursacht wird. Gerade in früheren

Zeiten, als der Lebensstandard bei weitem nicht an die heutigen Verhältnisse heranreichte, gab es nur wenige Familien, die nicht mindestens fünf Kinder hatten. Freilich konnte bei ihrer Erziehung nicht die Sorgfalt aufgebracht werden, wie dies bei weniger Kindern der Fall ist, doch die Liebe der Eltern war in gleichem Maße vorhanden. Die kleineren Geschwister übernahmen die, wenn auch geflickte, so doch saubere Kleidung von den größeren und der gemeinsame Besitz eines Paares

### MUTTER

Wie das Dach auf unserm Haus,  
Wie der Krug für meinen Strauß,  
Wie der Vogel auf der Brut,  
Wie im Herd die fromme Glut,  
Wie das Tuch aus blauem Flachs,  
Wie der Kerze weißes Wachs,  
Wie das Lämpchen in der Nacht,  
Das dem Kranken Trost gebracht,  
Wie die Sonne in den Reben,  
Liebe Mutter, ist dein Leben!

Wie im Haus die Orgel klingt,  
Wie im Strauß die Knospe springt,  
Wie der flügge Vogel schwärmt,  
Sich am Herd ein Kätzchen wärmt,  
Wie der Tau auf blauem Flachs,  
Wie das Licht auf weißem Wachs.  
Wie der Kranken leiser Mund  
Lächelnd sagt: Ich bin gesund!  
Wie die Traube in den Ranken,  
Liebe Mutter, sei mein Danken.

R. Schaumann





# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 5, Mai 1970

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

## Mutterliebe, Muttertreue wird nicht sterben auf der Welt



Nach vielen Jahren der Trennung Mutter und Tochter glücklich vereint

Alljährlich, wenn der Wonnemonat Mai sich seinem Ende nähert und die Heumahd heranrückt, beginnen viele burgenländische Mütter in feberhafter Geschäftigkeit mit den Vorbereitungen zum Empfang ihrer Kinder, die bereits im Winter ihren Besuch aus Übersee angekündigt hatten. „Wir haben die Burgenländische Gemeinschaft“, schrieben sie, „und mit ihrer Hilfe werden wir, so Gott will, einige unbeschwerte Wochen mit Euch in der Heimat verbringen.“

Mütter sind bestrebt, die Vorgänge in ihrem Inneren nach Tunlichkeit vor ihrer Umwelt zu verbergen. So wie sie mit ihren Sorgen allein sind, um ihre Lieben vor jeglichem Kummer zu bewahren, genießen sie auch ihre leider nur seltenen Freuden am liebsten in der Stille der Einsamkeit.

Die Mütter unseres Landes wissen im besonderen Maße um das Leid, das durch jahrzehntelange Trennung von den Kindern verursacht wird. Gerade in früheren

Wie das Dach auf unserm Haus,  
Wie der Krug für meinen Strauß,  
Wie der Vogel auf der Brut,  
Wie im Herd die fromme Glut,  
Wie das Tuch aus blauem Flachs,  
Wie der Kerze weißes Wachs,  
Wie das Lämpchen in der Nacht,  
Das dem Kranken Trost gebracht,  
Wie die Sonne in den Reben,  
Liebe Mutter, ist dein Leben!

Wie im Haus die Orgel klingt,  
Wie im Strauß die Knospe springt,  
Wie der flügge Vogel schwärmt,  
Sich am Herd ein Kätzchen wärmt,  
Wie der Tau auf blauem Flachs,  
Wie das Licht auf weißem Wachs.  
Wie der Kranken leiser Mund  
Lächelnd sagt: Ich bin gesund!  
Wie die Traube in den Ranken,  
Liebe Mutter, sei mein Danken.

R. Schumann

Zeiten, als der Lebensstandard bei weitem nicht an die heutigen Verhältnisse herangereichte, gab es nur wenige Familien, die nicht mindestens fünf Kinder hatten. Freilich konnte bei ihrer Erziehung nicht die Sorgfalt aufgebracht werden, wie dies bei weniger Kindern der Fall ist, doch die Liebe der Eltern war in gleichem Maße vorhanden. Die kleineren Geschwister übernahmen die, wenn auch geflickte, so doch saubere Kleidung von den größeren und der gemeinsame Besitz eines Paares

Schuhe war keine Seltenheit.

So wuchsen die Kinder heran, verlieben das Haus und zurück blieb ein in zwischen grau gewordenes Elternpaar, das sich an die so plötzlich eingelebte Stille nicht mehr so richtig gewöhnen konnte. Wohl blieben einige Kinder im Lande und jeder ihrer Besuche brachte Freude und Sonnenschein ins Elternhaus doch die übrigen zog es in die ferne, unbekannte Welt hinaus, wo sie das Glück zu finden hofften.

Solche und ähnliche Erinnerungen werden so manche Mutter beschäftigen. Ihre Gedanken werden zu längst vergangenen Erlebnissen zurückeilen.

Ich hatte auf dem Schwächerer Flugplatz oftmals Gelegenheit, Landsleute, die auf die Ankunft der Chartermaschine der B. G. warteten, zu beobachten. Einmal fiel mir eine alte Frau auf, die beim Anblick der landenden Maschine die zitternden Hände faltete und zu beten begann. Aus Gesprächen mit aus ihrem Dorfe anwesenden Personen erfuhr ich, daß sie ihre Tochter, die vor vierzig Jahren als zwan-

zigjähriges Mädchen nach Amerika ausgewandert, erwartete. Dann erlebte ich auch den Augenblick, als sich Mutter und Tochter in die Arme fielen. Gott allein weiß es, wie viele Nächte von dieser alten Frau in der bangen Sorge um das Wohlergehen ihres in der Fremde auf sich allein gestellten Kindes durchwacht, wie viele Tränen von ihr während der langen Zeit der Trennung vergossen wurden. Nun hielten sich die beiden Frauen eng umschlungen und wiederum flossen Tränen — Tränen in der unaussprechlichen Freude des Wiedersehens. Es war verständlich, daß sie im ersten Augenblick vor Rührung keine Worte finden konnten. Was sie sich zu sagen hatten, empfanden sie in der Seligkeit der gegenseitigen Umarmung.

Erst nach geraumer Zeit fanden die beiden zur Wirklichkeit zurück. Die so eben heimgekehrte Tochter umfing die geliebte Gestalt der Mutter mit einem warmen, treuerzigen Blick und ganz leise sagte sie: „Mutter“! Sie legte in dieses Wort so viel Innigkeit und Liebe, wie es nur Kinder zu tun vermögen, die in

seliger Erinnerung auf ein Elternhaus voller Nestwärme und Geborgenheit zurückblicken können.

Von da an verging die Zeit wie im Fluge. Bekannte, bei deren Erkennen so manches schöne Erlebnis aus frohen Kindertagen wiedererstand, kamen hinzu und begrüßten die Heimkehrerin. Während die Mutter ängstlich, als wollte sie eine abermalige Trennung unter allen Umständen verhindern, dicht an ihrer Seite blieb, nahm sie die ersten Eindrücke, die ihr die Heimat gab, in sich auf. Im Autobus, der sie alle ins Heimatdorf bringen sollte, rückten Mutter und Tochter eng zusammen. Glück strahlte aus ihren Augen. Schöne Wochen lagen vor ihnen.

Sinnend lenkte ich meine Schritte dem Ausgang zu. Ich erinnerte mich der Zeit, als mir beim Betreten des Elternhauses noch die Mutter entgegen kam. — Längst schon ihren Grabeshügel die Winde umwehn. Immer wieder zieht es mich aber hin zu diesem stillen und heiligen Ort, und ich spür', wie nah sie mir blieb.

Felix Graf

## Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

### Hochstraß

Auf einem Höhenzug zwischen Rabnitztal und Zöberntal liegt auf einer Seehöhe von 421 m der stille, saubere Ort Hochstraß. Mit seinen ca. 200 Einwohnern ist Hochstraß ein kleiner Bauernort, in dem wie einst noch die gute Nachbarschaft und das hilfsbereite Zusammenleben gilt. Trotzdem hat natürlich auch der technische Fortschritt Einzug gehalten. Der Traktor und der Mähdrescher sind zur Selbstverständlichkeit geworden. Der größte Teil der Bevölkerung arbeitet in der Landwirtschaft. Die Bauern haben sich auf Getreidebau, Saatkartoffelvermehrung und Ferkelzucht spezialisiert.

Das Ortsbild selbst hat sich in den letzten Jahrzehnten kaum wesentlich verändert. Am Nordende des Ortes führt die Eisenstädter Bundesstraße vorbei. Sie wurde vollkommen neu angelegt. Am Rande dieser belebten Straße stehen einige neue Häuser. Der Meierhof wurde zum größten Teil abgerissen und die Felder der Dr. Paul Esterhazyschen Güterdirektion im Rahmen einer Grundaufstockung an die Bauern verkauft. Einige Häuser wurden renoviert und die Volksschule

vollkommen umgestaltet. Sonst aber bietet sich dem Besucher das alte Bild: das Kirchlein zur hl. Mutter Anna überragt mit seinem spitzen Turm die Häuser und eine saubere, staubfreie Straße führt durch den Ort. Vor den Häusern stehen schöne

Bänke, die die Fremden und Ortsbewohner zum Verweilen einladen. Die Fenster der Häuser schmücken Blumen, die dem ganzen Ort ein gepflegtes Aussehen geben. In Hochstraß findet man noch die Ruhe, die heute viele Menschen suchen. J. S.



## Landsleute in Südamerika!

Ihr seid nicht vergessen! Zum ersten Male beabsichtigt die „Burgenländische Gemeinschaft“, auch von und nach Südamerika (Rio de Janeiro) einen billigen Gemeinschaftsflug zu organisieren. Diese Chartermaschine soll im Dezember starten. Landsleute in Europa und Südamerika schreibt uns, ob Ihr Interesse für diesen Flug habt. Nähere Bedingungen gehen Euch dann zu.

Die Vereinsleitung der B. G.

## BRASILILIEN - ein Land, dessen Zukunft heute begonnen hat



Rio de Janeiro – die Bucht von Copacabana

Seit der zweiten Hälfte 1967 zeigt das brasilianische Konjunkturmodell wieder freundliche Züge. 1968 wuchs das Bruttonationalprodukt real um sechs bis sieben Prozent, die Industrieproduktion expandierte sogar um 15 Prozent. Fast alle Industriezweige meldeten Rekordzahlen in Produktion und Verkauf.

Dem jetzigen Boom waren lange Jahre inflationärer Auszehrung und gärender sozialer Unruhe vorausgegangen. Die explosive Industrialisierungswelle der fünfziger Jahre, mit der Brasilien zum großen Sprung nach vorn ansetzte, vererbte in einer zersetzenden Inflation, deren Rhythmus sich von Jahr zu Jahr beschleunigte und die das Land im Jahre 1964 an den Rand eines totalen politischen Kollapses brachte. Marschall Castelo Branco, der nach der Revolution vom 1. April 1964 die Führung des Landes übernahm, steuerte einen harten Austeritätskurs, der dem Volk die unangenehmen Folgen von Rezession, Arbeitslosigkeit und Fabriksstilllegungen nicht ersparen konnte; er legte damit allerdings das Fundament für eine neue, verheißungsvolle Zukunft und machte seinem Nachfolger, Marschall Costa e Silva, den Weg für einen expansiven Kurs frei.

Auf die Dauer wäre es denn auch bedenklich gewesen, um den Preis der Währungsstabilität auf ein angemessenes Wirtschaftswachstum zu verzichten. Wächst doch die brasilianische Bevölkerung jährlich um mehr als drei Prozent. 850.000 Menschen müssen nach vorsichtigen Schätzungen

in den Wirtschaftsprozess eingegliedert werden. Im Jahre 1950 zählte Brasilien noch 52 Millionen Einwohner, 1969 sind es schon 90 Millionen.

Erstaunlich rasch gelang es Finanzminister Delfim Netto, einem jungen, dynamischen Paulista, den Wirtschaftsmotor wieder auf Touren zu bringen, ohne dem noch nicht verloschenen Feuer der Inflation frische Nahrung zuzusetzen. Massive Investitionen der öffentlichen Hand waren eine Initialzündung für die Wirtschaftsbelebung. Heute befinden sich 24 Großkraftwerke in Bau oder Erweiterung. Das nationale Straßennetz wurde allein im Jahre 1968 um 1750 Kilometer erweitert.

Nicht weniger erfreulich entwickelten sich die privaten Industrieinvestitionen, die 1967 bereits um 35 Prozent gewachsen waren und sich 1968 um 28 Prozent erweiterten. 550 im Jahre 1968 behördlich gebilligte industrielle Investitionsvorhaben mit einem Gesamtwert von 300 Millionen Dollar zeugen für den unbeugsamen Optimismus des brasilianischen und ausländischen Unternehmers.

In der Tat ist Brasilien ein glaub- und kreditwürdiger Partner geworden. Internationale Finanzinstitute und nahezu alle Industrienationen der westlichen Hemisphäre pumpen gigantische Summen in die brasilianische Wirtschaft hinein. Bis zum Jahre 1968 erreichten die von der Weltbank genehmigten Finanzierungen einen Gesamtwert von 633 Millionen Dollar, wovon auf den Kraftwerksbau allein 517 Millionen Dollar entfallen.

Dem steht das ausländische Privatkapital jedoch keineswegs nach. Bis 1968 wurden ausländische Direktinvestitionen im Werte von rund 1,3 Milliarden Dollar beim Banco Central registriert, nach privaten Schätzungen dürften die Auslandsinvestitionen sogar bei vier Milliarden Dollar liegen. Die wichtigsten Investitionsländer sind die USA, Kanada, die Bundesrepublik Deutschland und die Schweiz.

Die Hochkonjunktur führte zu einer kräftigen Belebung des Außenhandels. Der Investitionsboom löste einen noch nie dagewesenen Importsog aus, der 1968 die Einfuhren um 29 Prozent auf 2,13 Milliarden Dollar gegenüber dem Vorjahr anwachsen ließ. Seit dem Jahre 1965, in dem Waren für 1,1 Milliarden Dollar eingeführt worden waren, hat sich das Importvolumen verdoppelt und dürfte bei Anhalten der Investitionstätigkeit weiterhin stark expandieren. 50 Prozent der Einfuhren entfallen auf industrielle Roh- und Hilfsstoffe, 32 Prozent auf Maschinen und Ausrüstungen.

Die Exporte erklimmen eine Rekordhöhe von 1,89 Milliarden Dollar und sollen 1969 die Traumgrenze von zwei Milliarden Dollar überschreiten. Exportförderung wird heute in Brasilien groß geschrieben. Geht sie doch von der Überlegung aus, daß Wirtschaftsentwicklung nur mit Hilfe ausländischer Investitionsgüter und Technologie möglich ist und Devisen nicht allein durch ausländischen Kapitalzufluß, sondern vor allem durch Ausfuhren kriert werden. Auch Österreich partizipiert am brasilianischen Wirtschaftsaufschwung, obgleich nicht im selben Umfang wie seine Konkurrenz. Seine Ausfuhren haben sich zwar von 44 Millionen Schilling im Jahre 1965 auf 153 Millionen Schilling im Jahre 1967 beziehungsweise 103 Millionen Schilling im Jahre 1968 erhöht, müssen jedoch expansiver sein, wenn sie mit der Importsteigerung Schritt halten wollten. Die Eisenerzbezüge — das brasilianische Eisenerz mit mehr als 60 Prozent FE-Gehalt gilt als eines der besten der Welt — ließen die österreichischen Einfuhren 1968 auf 635,5 Millionen Schilling hinaufschmelzen, wovon allein 52 Prozent auf Eisenerz entfallen. Damit hat die strukturell passive Bilanz 1968 einen Negativsaldo von 550 Millionen Schilling ausgewiesen.

Trotz des erfreulich weit gefächerten Exportsortiments — Österreich liefert Edelmehle, Maschinen, technische Artikel für die Industrie, Mikroskope, Meßinstrumente, Werkzeuge, Magnesiterzeugnisse, Papiere, Chemikalien, Telephonausrüstungen, um nur die allerwichtigsten Erzeugnisse zu nennen — fehlt eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung der Ausfuhr. Das kleine Volumen macht es möglich, daß oft ein einziges Großgeschäft das

### Achtung, Mitglieder!

Wenn Sie Ihren Mitgliedsbeitrag für die „Burgenländische Gemeinschaft“ bezahlen wollen, so können Sie die Einzahlung, falls Ihnen kein Erlagschein zur Verfügung steht, auf unser Girokonto 2713 bei der Sparkasse Jennersdorf, Filiale Güssing, (PSK 17.999) tätigen. Die Vereinsleitung der B. G.



Resultat eines Jahres oft schlagartig verbessert. Allfällige Engpässe in der Devisenversorgung Brasiliens bewirken dagegen ein rasches Abbröckeln mühsam aufgebauter Marktpositionen. Die Krisenanfälligkeit der Warenausfuhr könnte nur dadurch vermindert werden, daß sich österreichische Unternehmen zur Errichtung eigener Tochterbetriebe entschlossen, was bisher nur vereinzelt geschehen ist. Österreich liegt hier weit hinter der westlichen Konkurrenz.

Die Absatzmöglichkeiten für komplette Industrieanlagen, höherwertige Investitionsgüter und technische Artikel jedweder Art, deren Herstellung qualifiziertes Know-how und Erfahrung verlangen, sind von der österreichischen Exportwirtschaft noch lange nicht ausgeschöpft. Verbessertes Marketing, Intensivierung persönlicher Kontakte zur brasilianischen Kundschaft und Bereitschaft, langfristige Finanzierungen zu übernehmen, sind der Schlüssel zum Erfolg. Schnelle Erfolge lassen sich allerdings in einem Geschäft wie dem der Investitionsgüter nicht erzielen. Oft bedarf es jahrelanger kontinuierlicher Einführungsarbeit, bis der Boden für ein in Brasilien unbekanntes Erzeugnis aufbereitet ist.

Der brasilianische Markt wird ausländischen Konsumgütern auch in Zukunft weitgehend verschlossen bleiben. Prohibitive Zollschränken und Devisenbeschränkungen machen ihren Verkauf praktisch unmöglich. Die heimische Industrie ist dann auch in der Lage, den Bedarf fast völlig zu decken. Zugang zu diesem Markt wird man sich nur durch Errichtung eigener Fabrikationsstätten ermöglichen.

Bleibe schließlich noch die vor zwei Jahren gegründete Zollfreizone Manaus zu erwähnen, ein echtes Eldorado für Abenteuerer, das seit dem Abflauen des Gumbibooms in einen Dornröschenschlaf versank und nun wieder zu neuem Leben erwacht. Manaus, mit seinen 300.000 Einwohnern soll als pulsierendes Handels- und künftiges Industriezentrum auf den immensen, wirtschaftlich wenig genutzten Raum des Amazonasbeckens befruchtend wirken und bietet Absatzmöglichkeiten für Konsumgüter und Baumaterialien.

In Brasilien hat die Zukunft bereits begonnen. Wer an ihr partizipieren will, muß sich beeilen. Durch Rückschläge sollte man sich nicht abschrecken lassen, auf diesem Markt kräftig mitzumischen. A la longue hat sich ein Einsatz in Brasilien noch immer gelohnt.

### Ferialpraxisstellen in Australien

Die Österreichisch-Australische Gesellschaft vermittelt Ferialpraxisstellen für österreichische Studenten für Juli bis September. Reisekostenzuschüsse sind in Aussicht genommen. Außerdem findet ein Besuchsflug vom 10. Juli bis 30. August statt. Auskünfte und Anmeldungen durch die Österreichisch-Australische Gesellschaft, 1191 Wien XIX., Postfach 105.

## Chicago - größte Stadt der Burgenländer



Chicago, Buckingham Fountain

Indianer, die dieses Gebiet zuerst fanden, nannten es „Chicagon“, was soviel wie „stark riechende Zwiebel“ bedeutet. Auf dem Gebiet des ehemaligen Fort Dearborn, welches 1830 gegründet wurde, entstand später die bedeutendste Straße dieser Stadt, die „Michigan Avenue“.

Am 4. März 1837 wurde Chicago durch 4170 Pioniere besiedelt und das Gebiet an die Westküste des Michigan Sees angegliedert. Zur Zeit des großen Feuers im Jahre 1878 hatte Chicago 300.000 Einwohner. Heute ist Chicago mit 3.513.600 Einwohnern die zweitgrößte Stadt der USA. Die geographische Lage begünstigt Chicago in seiner Vormachtstellung auf wirtschaftlichem Gebiet. Chicago hält die Spitze in der Eisen- und Stahlproduktion, in der Stützwarenproduktion, in der Herstellung von Haushaltsgeräten, elektrischen Maschinen, Radio- und Fernsehgeräten und sonstigen metallischen Produkten. Bekannt sind auch die riesigen Schlachthöfe und Fleischfabriken.

Neben der Metallindustrie ist die Le-

bensmittelindustrie von großer Bedeutung in Chicago.

Chicago ist aber auch ein außerordentlicher Verkehrsknotenpunkt in Amerika. Mehr als 20 Eisenbahnlinien nehmen von Chicago ihren Ausgang und der Flughafen O'Hare fertigt jährlich mehr als 32 Millionen Passagiere ab.

Die Stadt hat 21 Colleges und Universitäten sowie 154 Spitäler. Die Akademie für Historik und die Akademie für Naturwissenschaften besitzen die schönsten und interessantesten Museen Amerikas. Bekannt sind auch der Lincoln Park Zoo und der Brookfield Zoo. In Chicago sollen nach Schätzungen über 30.000 Burgenländer Arbeit und Brot gefunden haben. So kann man diese Stadt fürwahr als größte Stadt der Burgenländer bezeichnen. Unser Gebietsreferent, Mr. Kolly Knor, betreut im Rahmen der „Burgenländischen Gemeinschaft“ viele Tausende unserer Landsleute in Chicago, denen wir unsere aufrichtigen Grüße aus der alten Heimat entbieten.

### Information: Exchange of students arranged by the „Burgenländische Gemeinschaft“

Within the charter flights which the „Burgenländische Gemeinschaft“ arranges from and to Europe every year, students in the USA as well as Austria will have the chance to participate in a students' exchange program in the summer of 1970. The „Burgenländische Gemeinschaft“ will both take the mediating part of looking for accomodation and offer the students reasonable charter flights from the US to Europe and from Europe to the US. The fare for the students from America who are going to stay with an American family for six weeks will be 4566.- Austrian shilling (Vienna — New York — Vienna). The fare for the students from the USA will be US-Dollar 310.— (New York — Vienna — New York).

The central office of the „Burgenlän-

dische Gemeinschaft“ collects the names and adresses of the American families who are willing to give board and lodging to an Austrian student in 1970 or even later for a period of 6 weeks.

It would be ideal, if the Austrian family could send a student to the USA and the same American family with whom this student is going to stay could send its child to this Austrian family.

The students ought to be a formal member of the „Burgenländische Gemeinschaft“. The annual fee is 50 shillings for the Austrian and US Dollar 5.— for the American students. The fare for the Austrian students is to be paid to the „Burgenländische Gemeinschaft“ at Güssing. The American students will have to pay to Mr. Joe Baumann, Burgenländische Gemeinschaft, New York, 206-208 E, 86th Street, New York 10028. Information about the flights is on the last side.

# Das Burgenland - Überblick

Das Burgenland ist in den letzten Jahren ein international bekanntes Reise- und Fremdenverkehrsland geworden.

Dieses östliche Bundesland Österreichs hat in den letzten 15 Jahren über 120 neue Betriebe der Industrie und des Gewerbes errichtet.

Ein Gegensatz? Nein! Ein Zeichen der Vielseitigkeit in dem Land, das 1921 zu Österreich kam und derzeit 271.000 Bewohner zählt. Die Hauptstadt des Landes hat nur knapp 8000 Einwohner und trotzdem hat diese Stadt einen Ruf in der ganzen Welt — Eisenstadt, die Stadt Joseph Haydns und seiner Gedenkstätten, eine alte Barockstadt und doch voll pulsierenden Lebens. In dieser Stadt kann man einen schönen Urlaub verbringen, man kann aber auch einen Betrieb errichten, denn die Industriezone lädt förmlich dazu ein. In diesem 1959 geschaffenen Industriegebiet haben sich schon acht Betriebe niedergelassen!

Das Burgenland hat eine Nord-Südausdehnung von ca. 150 km entlang der Staatsgrenzen zur CSSR, Ungarn und Jugoslawien. Diese Lage schafft natürlich Kontakte zu den Oststaaten — und damit eine Aufgabe als Vermittler, als Kontaktnehmer oder als Pulsfühler. Diese Aufgabe ist auch eine Aufgabe Österreichs in Mitteleuropa.

Der Norden des Landes liegt im Einzugsbereich der Bundeshauptstadt Wien — sie ist nur 50 bis 60 km entfernt und auf guten Straßen erreichbar. In naher Zukunft wird eine Schnellstraße von Eisenstadt nach Wien gebaut. Die Verbindung mit Wien ist auf der Straße und der Eisenbahn möglich. Privatflugzeuge haben in der Nähe Eisenstadts eine Landemöglichkeit auf einem Privatflugplatz.

Der Süden des Burgenlandes liegt im Einflußgebiet der steiermärkischen Landeshauptstadt Graz, nur 60 bis 70 km entfernt. Gute Straßen und eine Eisenbahn verbinden Graz mit den südlichen Bezirken Oberwart und Jennersdorf, von denen wieder der Bezirk Güssing leicht erreichbar ist. Auch im südlichen Burgenland gibt es Privatflugplätze in Pinkafeld und Punitz.

Landschaftlich gesehen sind vier Fünftel des Burgenlandes bewaldetes Hügelland in Höhen von 300 bis 800 m. Die höchste Erhebung ist der Geschriebenstein mit 883 m, die tiefste Stelle des Landes und Gesamtösterreichs liegt im nördlichen Fünftel des Landes um den Neusiedlersee, nur 115 m über dem Meeresspiegel. In diesem Gebiet liegen die weltbekannten Naturschutzgebiete des „world wild life fund“, eine seltene Flora und Fauna. Seebadanlagen, Fremdenverkehrsgemeinden, Sportmöglichkeiten und vielseitige Gelegenheiten zur Fischerei und Jagd, Wandern, Reiten, Tennisspielen u. ä.

Das Burgenland ist bekannt durch seine Mineralwässer, auf deren Basis auch der sehr bekannte Kurort Bad Tatzmannsdorf (Herz- und Frauenleiden) besteht.

Nicht weniger bekannt ist das Land durch seine hervorragenden Weine, besonders um den Neusiedlersee, im Seewinkel — der österreichischen Pußtalandschaft — um Eisenstadt, Lutzmannsburg und am Eisenberg.

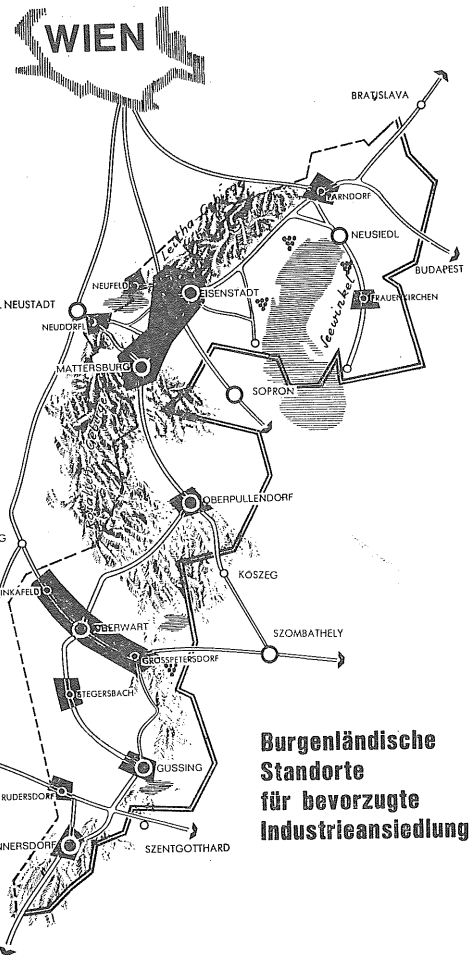
Die Burgen und Schlösser haben zwar nicht dem Land den Namen gegeben, sind aber bedeutungsvolle Anlagen mit historischem Wert und einer Verwendungsmöglichkeit im Fremdenverkehr als Burghotels oder Besucherzentren.

Das warme und niederschlagsarme pannonische Klima eignet sich sehr für den Obst- und Gemüseanbau. Ananaserdbeeren, Kirschen, Marillen, Pfirsiche, Mandelbäume gedeihen ebenso wie Tabak, Sonnenblumen und Zuckerrüben.

Das Land ist aber industriell unterentwickelt. Es war seit Jahrhunderten ein Agrarland und als deutschsprachiges Gebiet von der ungarischen Verwaltung vernachlässigt. Seit dem Jahr 1955 befindet sich das Burgenland im großen Aufbruch:

- Große Fortschritte wurden bei der Verbesserung der Infrastruktur erzielt.
- Die Verkehrsverhältnisse sowie die Energie- und Wasserversorgung sind ausgezeichnet.

- Die österreichische Autobahn reicht knapp bis an die Grenze des Burgenlandes heran. Eine autobahnähnliche Schnellstraße wird zusätzlich zur erstklassigen Nord-Süd Bundesstraße (50) gebaut werden.
- Die Automatisierung des Fernsprechnetzes ist weit fortgeschritten und wird im Jahre 1970 abgeschlossen sein.
- Der Schul- und Wohnbausektor ist fortschrittlich.
- Über 120 neue Betriebe mit ca. 8000 Arbeitsplätzen konnten gegründet werden.
- Aus dem vernachlässigten Grenzland der Zeit vor 1921 ist ein modernes Bundesland geworden, würdig in der Kette der österreichischen Bundesländer. Die burgenländische Industrie umfaßt rund 260 Mitglieder, davon 90 Sägewerke.
- Insgesamt sind ca. 9000 Arbeitnehmer beschäftigt, die im Jahre 1968 einen industriellen Gesamtproduktionswert von 1,9 Milliarden S herstellten.
- In den letzten acht Jahren erfuhr die Industrieproduktion eine Wertsteigerung von ca. 55 %.
- Der Arbeitnehmerstand gliedert sich in 17 % Facharbeiter, 61,8 % angelernte und 20 % ungelernete Hilfsarbeiter. Das Burgenland stellt 1,4 % der gesamtösterreichischen Industriebeschäftigten und liegt damit noch weit unter dem österreichischen Durchschnitt.



**Burgenländische Standorte für bevorzugte Industrieansiedlung**

- Auf 1000 Einwohner des Burgenlandes entfallen 34 Industriebeschäftigte.
- Der Wertanteil der burgenländischen Industrie an der gesamtburgenländischen Produktion beträgt 14 %.

## Junge Generation

Unser Austauschstudent Norbert Steiner schreibt:

Oft hört man: „Wir leben in einer raschlebigen Zeit.“ Diesen Satz dürfte man in Amerika doppelt unterstreichen. Ehe ich mich recht umgesehen habe, bin ich auf dem absteigenden Ast meines Studienaufenthaltes in Amerika angelangt. Ausgefüllte, arbeitsharte, bewegte und schöne Monate in der Neuen Welt liegen hinter mir. Der Schulbetrieb hielt mich stets in Spannung und außerhalb des Unterrichtes fand ich keine Zeit für Langeweile. Immer wieder werde ich von unserer Kirchengemeinde eingeladen, im Rahmen großer Veranstaltungen über Österreich zu sprechen und in anerkennender Weise bemüht man sich, mir meine Freizeit schön zu gestalten. So nahm ich an einer Bergtour im Colorado-Gebirge teil. Wohl zählt Leibesübung zu meinen Lieblingsgegendständen, aber nie vorher war ich mit Kletterschuhen unterwegs. Obwohl ich als Seffelflieger gewohnt bin, hoch in den Lüften zu schweben, blickte ich im Colorado-

Gebirge trotz Sicherung am Seil etwas scheu und ängstlich in die Tiefe. Bald aber erfaßte mich der Zauber dieser Sportart. Die Berge zogen mich, den „Flachlandtiroler“ — wie man uns Burgenländer gerne sarkastisch nennt — in ihren Bann, und ich kann Louis Trenker nun verstehen, wenn er sagt: „Es gibt keine bessere Kameradschaft und Freundschaft als die, die am Kletterseil geschmiedet wird.“

Meine Freunde daheim im Burgenland werden den Kopf schütteln, wenn ich gestehe, daß ich in Amerika ein „Ringer“ geworden bin. Wohl nie in meinem Leben hätte ich aus eigenem Antrieb mich diesem Sport verschrieben. Nun gehöre ich zum Auswahl-Team vom „wrestling-club“ der High-School of Kansas. Von 18 Kämpfen darf ich 15 Siege verzeichnen. Eine nicht unbedeutende Zeitung schrieb: „Norbert Steiner will be the first exchange student to win the varsity letter, and his many friends at High-School and Community-Church are rightly very proud of him and of his athletic prowess . . .“ (Die besten Ringer tragen die ehrenvolle Bezeichnung „letter men“). Ringen ist ein harter Sport. Wir trainieren täglich zwei bis drei Stunden. Bei Ringern wird auf strengen Lebenswandel geachtet. Fie dür-

fen weder rauchen noch Alkohol genießen. Lange Haare sind verboten. — Die meisten amerikanischen Studenten, die ich kennengelernt habe, sind anders als man leichtthin annimmt. Weitab davon, daß sie verwöhnt und verweichlicht sind. Sie werden früh zur Selbständigkeit erzogen. Sie verstehen anzupacken und sind zielstrebig. Sie sind gute Freunde und wohl aus dem Gefühl heraus, daß das amerikanische Volk ein großes Völkergemisch ist, verstehen sie den völkerverbindenden Gedanken zu verwirklichen. In Amerika gilt mehr als anderswo der Grundsatz:

„Was ein Mensch leistet, bestimmt seinen Wert.“

In knapper Form möchte ich noch sagen, daß ich für die Zeit vom 13. bis 21. März von der Community Church zu einer Sightseeing-Tour eingeladen wurde. Im besonderen werden wir Washington und New York einen Besuch abstatten. Ich freue mich sehr darauf. Auch sehr schöne Schitage habe ich hier in Amerika erlebt. Außer mir sind noch fünf Austauschstudenten hier in Kansas. Dieses Studienjahr ist für uns alle sicherlich eine schöne und gute Schule des Lebens.

### Information: Personen, die in den USA eine Arbeit annehmen wollen.

#### B. EINWANDERER UNTER DER ZAHLENMASSIGEN BEGRENZUNG

Wenn Sie kein Staatsbürger der USA sind, unterliegen Sie der Begrenzung von höchstens 170.000 Einwanderern jährlich, wobei pro Geburtsland jährlich höchstens 20.000 Visanummern zur Verfügung gestellt werden. Die zur Verfügung stehenden Visanummern werden zwischen den Vorzugskategorien und der Nichtvorzugs-

kategorie wie folgt aufgeteilt:

a) Erste Vorzugskategorie: Unverheiratete Söhne und Töchter von amerikanischen Staatsbürgern.

b) Zweite Vorzugskategorie: Ehepartner und unverheiratete Söhne und Töchter von bereits rechtmäßig in die Vereinigten Staaten eingewanderten Personen.

c) Dritte Vorzugskategorie: Angehörige akademischer Berufsgruppen, die über hervorragende Fähigkeiten auf dem Gebiet der Wissenschaft oder der Kunst verfügen.

d) Vierte Vorzugskategorie: Verheiratete Söhne und Töchter von amerikanischen Staatsbürgern.

e) Fünfte Vorzugskategorie: Brüder und Schwestern von amerikanischen Staatsbürgern.

f) Sechste Vorzugskategorie: Gelernte und ungelernete Arbeiter für Mangelberufe in den Vereinigten Staaten.

g) Siebente Vorzugskategorie: Flüchtlinge. Diese Vorzugskategorie wird ausschließlich von der amerikanischen Einwanderungsbehörde (Immigration and Naturalization Service) bearbeitet. Wenn Sie daher Flüchtlingsstatus besitzen, setzen Sie sich bitte mit dem Amt des Immigration and Naturalization Service, c/o Amerikanische Botschaft, Wien, in Verbindung.

h) Nichtvorzugskategorie: Sonstige Einwanderer.

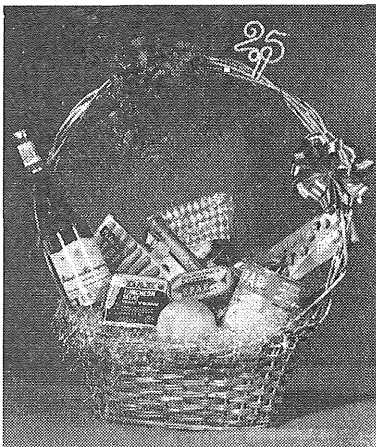
Mit- bzw. nachreisende Ehegatten und Kinder von Personen, die für eine der Vorzugskategorie in Frage kommen, können, wenn sie nicht selbst Anspruch auf Vorzug haben, dieselbe Vorzugskategorie erhalten wie der Hauptantragsteller.

#### WANN IST EIN GESUCH ERFORDERLICH?

A. Um für den Antragsteller die Kategorie „nächster Verwandter“ zu erhalten, muß der amerikanische Verwandte bei dem für seinen Wohnsitz zuständigen Büro des Immigration and Naturalization Service ein Gesuch einreichen.

B. Wird eine Vorzugskategorie auf Grund von Verwandtschaft mit einem amerikanischen Staatsbürger oder einem rechtmäßig Eingewanderten angestrebt, ersuchen Sie Ihren Verwandten, für Sie bei dem für seinen Wohnsitz zuständigen Büro dem Immigration and Naturalization Service ein entsprechendes Gesuch einzureichen.

Hier abschneiden und einsenden an die B. G.



## Geschenkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

**FREUDE SCHENKEN —  
zu jedem Anlaß!**

## Geburtstagsgeschenke Hochzeitgeschenke

Für Ihre Lieben in Österreich wie auch in Amerika durch die „Burgenländische Gemeinschaft“

Wir kaufen und überreichen in Ihrem Namen Geschenke. Geben Sie uns mit dem Bestellabriß Ihre Wünsche bekannt.

BLUMENSPENDEN:

Je nach Wahl

- a) Bunter Frühlingsgruß
- b) Nelkenstrauß
- c) Sommerblumenstrauß
- d) Rosenstrauß

Preis: S 100.— bis S 250.—  
(4 bis 10 Dollar)

Wunsch: ..... Preis: .....

Einen schönen GESCHENKKORB mit

Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein

Preis: S 200.— bis S 500.—  
(8 bis 20 Dollar)

Besondere Wünsche:

Für: .....

(Name und Anschrift)

Von: .....

(Name und Anschrift)

.....  
Unterschrift

Seriöse und gut eingeführte burgenländische Firmen empfehlen wir allen Heimatbesuchern:

**Karl Kögl**

Fleischhauer und Selcher

8380 Jennersdorf, Bgld., Tel. 03154-254

**Herta Fassmann**

Hotel und Gastwirtschaft

7540 Güssing 73

**Gasthof Hirtenfelder**

Nachf.: W. Kern

Fremdenzimmer

8380 Jennersdorf, Bgld., Tel. 03154-341

*Rudolf Dösehlmayer*

Fotographie – Fotohandel – Bilderhandel

Beachten Sie die 2. Betriebsstätte am

Hauptplatz

**Dipl.-Ing. KARNER**



versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel. 03154/25-5-06) zu richten.

**Bauplatz für eine Jausenstation**

mit herrlichem Ausblick, auf dem Schlößberg in Mogersdorf, zu verkaufen. Auskunft bei der „Burgenländischen Gemeinschaft“.

IN ALLEN REISEANGELEGENHEITEN HILFT UND BERÄT DER REISEDIENTST DER B. G.

**M. P R E E**

7474 EDLITZ 22, BGLD.

TELEFON 03365/20-516

*Uhren  
Schmück  
Juwelen*

sind die schönsten Geschenke für Ihre Lieben!

Original Schweizer Markenuhren — Omega - JWC - Tissot / Kuckucksuhren / Jahresuhren / Schmuck in solidem Gold und Silber

bekommen Sie in reicher Auswahl in den Fachgeschäften

**Willi Mayer**

Uhrmachermeister

**Güssing, Hauptplatz 1**

**Oberwart**

Bahnhofstraße 1  
Hauptplatz 8

**Bei allen Reisen in die Heimat**



**KOCH**  
OVERSEAS CO., INC.  
206 EAST 86<sup>th</sup> ST., NEW YORK 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung  
Reisen in  
Amerika,  
Cruises nach dem  
Süden,  
wenden Sie sich  
bitte immer an uns —  
Wir garantieren einen  
100 % igen Dienst

BERATEN – PLANEN – EINRICHTEN – GEMÜTLICH UND ELEGANT WOHNEN

HANS

DURCH IHR  
**Einrichtungshaus**

**MEISTER**

INH. UNGER

Möbelerzeugung – Spezialwerkstätte für Einbaumöbel

SCHAURÄUME UND BETRIEB IN FÜRSTENFELD, FEHRINGERSTRASSE 15-15a, Telefon 03382 - 2450





## Aus der neuen Heimat

### Vom Steirer-Club, Chicago

Wegen geschäftlicher Überbeanspruchung mußte Frank Streny sein neun Jahre lang mit bewundernswerter Umsicht innegehabtes Präsidentenamt beim Steirer-Club niederlegen. Nachfolgerin wurde seine bisherige Stellvertreterin Greta Voorhees.

### Das SOS-Kinderdorf in Pinkafeld dankt

Herrn Gottlieb Burits,  
Philadelphia, PA., USA

Sehr geehrter Herr Burits!

Wir haben heute von Ihnen über die „Burgenländische Gemeinschaft“ einen Scheck in der Höhe von S 1250.— erhalten.

Wir danken Ihnen auf diesem Wege für die großzügige Spende im Namen unserer Kinderdorfmütter und Kinder recht herzlich. Dieser Betrag wird ausschließlich für das SOS-Kinderdorf Burgenland (in

Pinkafeld) verwendet.

Wir freuen uns sehr über jede Spende von unseren Landsleuten aus Übersee.

Sollten Sie wieder einmal in Ihre alte Heimat kommen, so erlauben wir uns, Sie und alle unsere Freunde und Gönner in der Neuen Welt bei uns herzlichst einzuladen.

Mit den besten Kinderdorf-Grüßen empfehlen wir uns

Hochachtungsvoll

SOS-KINDERDORF BURGENLAND

(A. Bichler)

Dorfleiter

### Die Kirchengemeinde Poppendorf dankt

Die Kirchengemeinde Poppendorf i. L. dankt allen Landsleuten in Amerika für ihre Spenden. Die Heimaturlauber des vergangenen Jahres sahen die noch vom

Kriege stammenden Schäden an der kleinen Kirche ihrer Gemeinde. Sie entschlossen sich, eine Sammlung bei den Verwandten und Bekannten drüben in Amerika durchzuführen. Die Sammelaktion zeitigte ein erfreuliches Ergebnis. Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ allen Spendern.

US-Dollar

|  |      |
|--|------|
| Pandl Emmerich und Angela,<br>Milwaukee  | 15.— |
| Pandl Emmerich jr., Milwaukee            | 10.— |
| Pandl Hans, Milwaukee                    | 10.— |
| Deutsch Joe, Milwaukee                   | 10.— |
| Trummer Adelheid, Milwaukee              | 10.— |
| Maria Schulze (Wunderler)<br>(Milwaukee) | 10.— |
| Drauch Johann, Allentown                 | 10.— |
| Oswald Hilda, Allentown                  | 10.— |
| Simitz Anna, Allentown                   | 5.—  |
| Baumann Julius, Cheshire                 | 5.—  |
| Bayer Gisela, Cheshire                   | 5.—  |
| Drauch Rudolf, New York                  | 10.— |
| Kertolits Frank, New York                | 5.—  |
| Nemeth Albert, New York                  | 5.—  |
| Janischer Anton, New York                | 5.—  |
| Baumann Joe, New York                    | 15.— |



Niederösterreichs Landeshauptmann Maurer unter den Ehrengästen



Mit diesem Bild grüßen Steve Klein und seine Gattin, Chicago, ihre Lieben in Unterbildein und Mariasdorf.



Ein lieber Gruß wandert mit diesem Bild von den Wirtsleuten Paul und Ida Habetler und von Peter und Trude Habetler, die bei ihnen auf Besuch weilen, zu ihren Lieben in Weiden bei Rechnitz, Markt Hodis und Ungarn und zu allen Freunden und Bekannten im Burgenland.

## Ballfest der Österreicher

Mit Galanterie begann es schon am Eingang zum Saal des Kongreßhauses, als jeder Dame ein süßes Herz überreicht wurde, ein Lebkuchenherz, freundliche Gabe und Symbol zugleich, Symbol für die Herzlichkeit, die den Österreicher im allgemeinen auszeichnet und auch diesem Ball das eigene Gepräge gab. Es war ein wunderbar buntes Gewoge.

Nach den Klängen der Festfanfare und einer Polonaise begrüßte Generalkonsul Dr. N. Linhart kurz die große Festgemeinde. Die zahlreichen Ehrengäste begrüßte Vereinspräsident Karl Nöst, während der Landeshauptmann von Nieder-

österreich, Andreas Maurer, als Vertreter der Regierung das Wort ergriff. Als Conférencier war Willy Kralik vom österreichischen Rundfunk bestellt, der alsbald den Chor und die Trachtengruppe Krems a. d. D. ansagen durfte, die dem Abend vorübergehend eine folkloristische Note gaben.

Den Ballbesuchern stand das renommierte „Straußorchester“ zur Verfügung. Bei den ersten Klängen war das Tanzgelände überflutet. Dabei hielten sich Österreicher, Österreicherinnen und Einheimische die Waage. Es war ein sehr gut gelungener Ballabend.

# CHRONIK DER HEIMAT

## ALTHODIS

*Todesfall:* Am 7. März starb im Alter von 70 Jahren die Landwirtin Theresia Ulber, Nr. 3.

## BUCHSCHACHEN

*Todesfall:* Die Landwirtin Maria Hofstätter starb im Alter von 77 Jahren.

## DEUTSCH-EHRENSDORF

*Goldene Hochzeit:* Der Altlandwirt Johann Kopfer feierte mit seiner Gattin Maria das Fest der Goldenen Hochzeit.

## EBERAU

*Todesfall:* Am 14. Feber starb der Landwirt Alois Eberhardt im Alter von 62 Jahren.

## GAAS

*Todesfall:* Am 15. Feber starb im Alter von 91 Jahren die Landwirtin Rosalia Kraller, geb. Heindl.



Mit diesem Bild grüßen Rudolf und Theresa Klepitsch ihre Lieben in Hannersdorf und Neuberg.

## Universitätsprofessor Prälat DDr. Johann Fischl 70 Jahre alt

Am 7. März d. J. feierte Universitätsprofessor Prälat DDr. Johann Fischl die 70. Wiederkehr seines Geburtstages. Der Jubilar wurde am 7. März 1900 in Tobaj geboren und kam vor dem 1. Weltkrieg mit seinen Eltern in die Steiermark. Er war wiederholt Rektor, Dekan und Senator der Grazer Universität und verfaßte eine Reihe von philosophischen Werken; zur Zeit ist er als ordentlicher Professor für Christliche Philosophie an der Theologischen Fakultät der Grazer Universität tätig. Universitätsprofessor DDr. Fischl ist u. a. auch Träger des Komturkreuzes für Verdienste um das Burgenland und Ehrenbürger der Gemeinde Tobaj. Zum Festtag überbrachten Obmann Elektrounternehmer Portschy und geschäftsführender Obmannstellvertreter Reg.-Rat Dipl.-Dolm. Zeugner die Glückwünsche der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark. Die B. G. gratuliert herzlich!

## GRIESELSTEIN

*Todesfall:* Am 15. Feber starb Frau Aloisia Brückler, Nr. 97, im 81. Lebensjahr.

## HAGENS DORF

*Goldene Hochzeit:* Das Ehepaar Karl und Theresia Klepeis, Nr. 35, feierte am 27. Jänner die Goldene Hochzeit.

## HEILIGENBRUNN

*Eiserne Hochzeit:* Das Ehepaar Felix und Rosalia Trinkl, Nr. 20, feierte am 15. Februar mit einem Dankgottesdienst, den der Priesterenkel zelebrierte, die Eiserne Hochzeit.

## JABING

*Hochzeiten:* Der Mauer Walter Laschöber (Bergwerk) ehelichte Maria Baliko. — Der Hilfsarbeiter Karl Lorenz vermählte sich mit der Hausfrau Rosa Halper (Olbendorf).

## JENNERSDORF

*Beförderung:* Den Mittelschullehrer Friedrich Karl hat Unterrichtsminister Dr. Mock zum pädagogischen Leiter der Expositur Jennersdorf des Musisch-pädagogischen Bundesrealgymnasiums Güssing bestellt.

## KOHFIDISCH

*Todesfall:* Im 92. Lebensjahr starb am 27. Jänner Theresia Halper.

## KÖNIGSDORF

*Todesfall:* Im 69. Lebensjahr starb Gisela Perl.

## KOTEZICKEN

*Todesfall:* Die Pensionistin Theresia Halwax, geb. Buchler, starb am 74. Lebensjahr.

## KUKMIRN

*Altersjubiläum:* Am 22. Feber feierte der Altlandwirt Adolf Unger, Nr. 138, seinen 80. Geburtstag.

## LIMBACH

*Todesfall:* Am 1. März starb nach längerem Leiden Julia Brantweiner im Alter von 76 Jahren.

## LUTZMANN SBURG

*Todesfall:* Am 12. Feber starb im Alter von 84 Jahren Theresia Reidl.

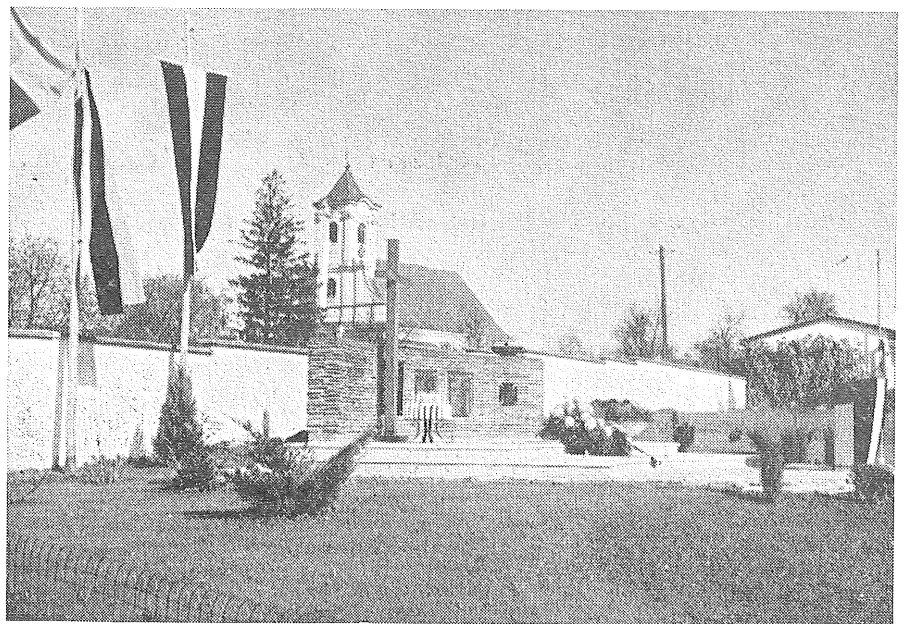
## MOGERSDORF

*Mogersdorfer Symposion fixiert:* Das Kulturhistorische Symposion in Mogersdorf, das in diesem Jahr das Thema „Österreich und die Südslawen“ behandeln wird, wurde nun endgültig für die Zeit vom 6. bis zum 11. Juli anberaumt.

## MOSCHENDORF

*Todesfälle:* Am 2. Feber starb der Mühlenbesitzer Stefan Unger im 73. Lebensjahr. Am 5. Feber starb Karl Sarkösy im Alter von 72 Jahren.

## Das neue Kriegerdenkmal in Klostermarienberg



In Klostermarienberg (Bezirk Oberpullendorf) wurde das neu errichtete Kriegerdenkmal geweiht. Es wurde in 560 freiwilligen Arbeitsstunden von Mitgliedern des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines Klostermarienberg und mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde geschaffen. Die 447 Einwohner zählende Gemeinde hatte 1914-1918 25 und 1939-1945 33 Gefallene zu beklagen. Die Weihe vollzog Prälat Norbert Mussbacher, Abt von Lilienfeld und Marienberg.



## NEUHAUS A. KLB.

*Todesfälle:* Am 2. Feber starb Agnes Sampl, Nr. 31. im Alter von 75 Jahren. Am 21. Feber starb Johann Koller, Nr. 120, im Alter von 90 Jahren.

## OBERDROSEN

*Todesfall:* Am 11. März starb Alois Poglitsch, Oberdrosen 66, im Alter von 76 Jahren.

## POPPENDORF

*Hochzeit:* Am 31. Jänner schlossen Adelheid Drauch, Nr. 110, und Rudolf Ecker, Zahling, den Bund der Ehe.

## RAUCHWART

*Goldene Hochzeit:* Am 7. Februar feierten David und Maria Erkingger, Nr. 4, das Fest der Goldenen Hochzeit.

## RAX

*Todesfall:* Wenige Tage vor Vollen- dung des 92. Lebensjahres starb Frau Anna Dominek, Nr. 73.

## REINERSDORF

*Goldene Hochzeit:* Das Ehepaar Johann und Maria Obradovits, Reinersdorf 3, feierte am 1. Feber das Fest der Goldenen Hochzeit.

## ROSENDORF

*Todesfall:* Die Hausfrau Theresia Wind, Nr. 11, starb im 74. Lebensjahr.

## RUDERSDORF

*Todesfall:* Am 23. Feber starb der Landwirt Eduard Schrei, Bergen 175, im Alter von 61 Jahren.

## SCHÜTZEN AM GEBIRGE

*Todesfall:* Am 10. Februar starb Lud- wigh Pravitcs im Alter von 85 Jahren.

## STADT SCHLAINING

*Todesfall:* Maria Jaber cs starb am 19. Feber im 76. Lebensjahr.

## Volksschuldirektor Gustav Pumm – Oberschulrat



In Anwesenheit von Landesrat Hans Tinhof und Hofrat Dr. Walter Schuhmann übergab Landeshauptmann Theodor Kery am 4. März 1970 an Volksschuldirektor Gustav Pumm aus Eltendorf das Dekret über die Verleihung des Titels „Oberschulrat“.

Oberschulrat Gustav Pumm wurde am

9. November 1912 in Kukmirn geboren. Er besuchte dort die Volksschule, in Güssing die Hauptschule und in Oberschützen die Evangelische Lehrerbildungsanstalt. 1933 kam er als Lehrer nach Eltendorf, wo er seit 1. September 1935 auch die Leiterrgeschäfte besorgte.

Auf seine Initiative wurde die Volksschule (1950-1952) gebaut und eine Ortswasserleitung (1959-1960) errichtet. Er ist Leiter der Lehrerarbeitsgemeinschaft Lafnitztal und Obmannstellvertreter des Personalausschusses der Pflichtschullehrer im Bezirk Jennersdorf.

Sehr stark ist er in der Sportverwaltung engagiert. Seit 1957 ist er Vorstandsmitglied des Allgemeinen Landes- sportverbandes und seit 1959 Gruppenob- mann (Süd) des Bgld. Fußballverbandes. OSchR Gustav Pumm wurde mit dem BFV- Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. Das Land Burgenland hat seine Leistungen durch Verleihung des „Ehrenzeichens“ am 11. November 1968 anerkannt.

Die B. G. gratuliert Oberschulrat Pumm herzlich! Mögen ihm noch viele schöne Lehrjahre beschieden sein.

## SULZ

*Todesfall:* Die Rentnerin Theresia Csencsits starb im Alter von 75 Jahren.

## TAUCHEN

*Todesfall:* Die Pensionistin Anna Bonitzer, Nr. 31, starb am 5. März im 74. Lebensjahr.

## UNTERKOHLSTÄTTEN

*Hochzeit:* Am 7. Februar schlossen Michael Stampf und Christine Eichberger den Bund fürs Leben.

## WALLENDORF

*Todesfall:* Der Pensionist Josef Neubauer starb im Alter von 83 Jahren.

## ZAHLING

*Heimatabend:* Am 16. März fand im Gasthaus Nikles in Zahling ein Heimat- abend der Burgenländischen Gemeinschaft statt. Die Fluggesellschaft Sabena zeigte herrliche Tonfilme aus der weiten Welt.

cut here!

CHANGE OF ADDRESS ANNOUNCEMENT to B. G. 8382 Mogersdorf 2.  
Austria

Please change my mailing address effective: Day..... Month..... Year .....

Name (Block letters) .....

Old address: .....

P. O. Box R.R.No. or Apt. No., Number and Street

City ..... Zone ..... Province .....

New address: .....

P. O. Box R.R.No. or Apt. No., Number and Street

City ..... Zone ..... Province .....

Reference, Subscription No., etc. .... Signature .....

Telephone Area Code ..... Telephone No. ....

**SABENA**

BELGISCHE FLUGLINIEN

fliegt direkt

---

WIEN -  
- NEW YORK

Abflug 12.50h

täglich

---

Wien 1, Opernring 9, Tel. 57 35 06  
Salzburg, Griesgasse 25, Tel. 84 396  
und alle IATA Reisebüros

IATA

# Hochzeitsglocken

## läuten...



Am 7. Feber feierten David und Maria Erkingler, Rauchwart Nr. 4, das Fest der Goldenen Hochzeit. Im Namen der Gemeinde überreichten Bürgermeister Elemir Jandrisits und Vizebürgermeister Franz Eberhardt dem Jubelpaar einen Geschenkkorb.



Rudolf Tanczos, Rehgraben 18, und Magdalena Jaksits, Eisenhüttl 16, schlossen den Ehebund.



Adolf Tauß, Deutsch-Kaltenbrunn 112, und Helga Fandl, Neusiedl b. Güssing 21, schlossen am 7. Feber den Bund fürs Leben. Liebe Grüße gehen mit diesem Bild nach Pittsburgh, Pa., USA und zu allen Verwandten.



Am 4. Feber 1970 feierten Johann und Theresia Kovacs aus Neuberg 16 das Fest der Goldenen Hochzeit. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße an die vielen Verwandten und Bekannten in Amerika und in der Heimat.



Rosemarie Weber (Moarx-Wirtin) und Viktor Feutl, Landwirt, Rax-Bergen, reichten sich die Hand für ein gemeinsames und schönes Leben.



Am 14. Feber 1970 feierten Karl und Gisela Hanzl, Rauchwart 39, in bester Gesundheit das Fest der Goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar grüßt mit diesem Bild alle Verwandten und Bekannten — speziell aber die Schwestern — in Amerika.





... UND DIE FLUTEN TATEN SICH AUSEINANDER ...

**Eine Reise ins Heilige Land ist eine Reise auf den Spuren Jesus Christi.**

**Machen Sie mit bei der „BG-Pilgerreise“ 2. bis 11. August 1970, öS. 7570.- Vollarrangement**

PROGRAMM :

**Sonntag, 2. August: Jerusalem.**

Ankunft am Flughafen Tel Aviv, Empfang und Transfer nach Jerusalem. Übernachtung, Frühstück.

**Montag, 3. August: Jerusalem.**

Auffahrt zum Ölberg, Himmelfahrtskirche, Gethsemane Garten, Kidron Tal. Besichtigung der Wasserversorgungsanlagen aus biblischer Zeit und der Stadtmauer aus der Zeit der judäischen Könige. Zionsberg, Dormitionskirche, Abendmahlsaal, legendäres Grab König Davids. Mittagessen. Nachmittag Bethlehem, Geburtskirche und Hirtenfeld. Hebron, Patriarchengräber. Rückfahrt nach Jerusalem. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

**Dienstag, 4. August: Jerusalem.**

Besuch der Altstadt zu Fuß. St. Anna Kloster und Kirche mit Bethesda Teichen. Via Dolorosa, Antonia Festung, Ecce Homo Kirche mit Hadrianbogen, Grabeskirche. Mittagessen. Nachmittag Tempelbezirk, Omar Moschee, Klagemauer, orientalischer Basar, Jaffator mit Zitadelle. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

**Mittwoch, 5. August: Jerusalem.**

Vormittag Bethanien, Lazarus-Grab, Haus des guten Samaritaners, Jericho, Totes Meer in der Nähe der Qumran Höhlen, Rückfahrt nach Jerusalem. Mittagessen. Nachmittag West-Jerusalem. Knesset, Israel-Museum, Hebräische Universität. Hadassa mit Chagall-Fenstern, Ein Karem. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

**Donnerstag, 6. August: Jerusalem.**

Zur freien Verfügung mit voller Verpflegung im Hospiz. Übernachtung.

**Freitag, 7. August: Jerusalem.**

Nablus (biblisches Sihem) mit Jacobsbrunnen und Josephs Grab, Megiddo, Nazareth. Mittagessen. Nachmittag Verkündigungsgrotte, St. Josephskirche, Marienbrunnen, Jordan, Tiberias. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

**Samstag, 8. August: Tiberias.**

Vormittag Messe. Nachmittag Besuch von Kapharnaum — St. Peter am See, anschließend Bootsfahrt nach Tiberias. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

**Sonntag, 9. August: Tiberias/Haifa.**

Fahrt durch das Huleh Tal und über Safed nach Akko. Besichtigung, Moschee, Kreuzfahrer Baulichkeiten (St. John's Krypta), Mittagessen. Nachmittag West-Galiläa, Haifa. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

**Montag, 10. August: Haifa.**

Fahrt über den Carmel mit den Drusendörfern Ussifya und Dalia nach Caesarea. Besichtigung der historischen Stätten. Rückfahrt nach Haifa. Mittagessen. Nachmittag zur freien Verfügung. Abendessen, Übernachtung, Frühstück.

**Dienstag, 11. August:**

Transfer zum Flughafen Tel Aviv zum Abflug.

**Mit Kursflugzeugen der SWISSAIR**

## Und so betreuen wir Dich in Deinem Heimaturlaub

Die schönsten Reisen mit modernen Bussen.

**Österreich-Rundfahrt I vom 3. bis 7. Juli 1970**

**Österreich-Rundfahrt II vom 13. bis 17. Juli 1970**

**Österreich-Rundfahrt III vom 10. bis 14. August 1970**

Eine Fahrt, von der Sie noch träumen werden.

Reiseprogramm: Die Fahrt geht von Oberwart — Güssing — Jennersdorf — Graz — Packer Höhe — Klagenfurt — Wörthersee — Pörtschach — Velden — Lienz — Heiligenblut — Großglockner — Zell am See — Kitzbühel (Fahrt zur Europabrücke) — Innsbruck — Bad Reichenhall (Deutschland) — Salzburg — St. Gilgen — Wolfgangsee — Bad Ischl über die Autobahn nach Wien — Burgenland.

**Burgenland-Wien-Tour I vom 9. bis 11. Juli 1970**

**Burgenland-Wien-Tour II vom 4. bis 6. August 1970**

Eine Fahrt durch das schöne Burgenland in die herrliche Walzerstadt Wien.

Reiseprogramm: Die Fahrt geht von Jennersdorf — Güssing — Oberwart — zur Burg Forchtenstein (Besichtigung) — Mattersburg — Eisenstadt — Neusiedlersee (Seerundfahrt und Heurigenbesuche) — Wien — Kahlenberg-Rundfahrt — Stadtrundfahrt mit Besichtigung vieler Sehenswürdigkeiten über die Wechselhöhenstraße nach Oberwart — Eisenberg (Weinkost) — Güssing — Jennersdorf.

**Mariazell-Wallfahrt vom 24. bis 25. Juli 1970**

Zum Dank für eine glückliche Heimfahrt (unter Leitung eines Priesters).

Reiseprogramm: Jennersdorf — Güssing — Oberwart — Mönchkirchen — Seebenstein — Gloggnitz — Maria Schutz (Andacht) — Mürzzuschlag — Mariazell (Nächtigung) — Seeberg — Bruck a. d. M. — Graz — Jennersdorf — Güssing — Oberwart.

MELDE DICH ZU DIESEN SONDERFAHRTEN JETZT SCHON AN!

**Rom-Wallfahrt vom 27. Juli bis 1. August 1970**

Mit Papst-Audienz.

Reiseprogramm: Oberwart — Güssing — Graz — Bruck a. d. M. — Judenburg — Villach — Tarvis — Padua — Ferrara — Bologna — Florenz — Rom (zwei Tage in Rom) — Venedig — Tarvis — Villach — Graz — Güssing — Oberwart.

Eine Fahrt durch die schönsten Gegenden Italiens.

**Budapest-Sonderfahrt vom 21. bis 23. Juli 1970**

Ein Erlebnis für jeden, der die Pußta liebt.

Reiseprogramm: Oberwart — Güssing — Heiligenkreuz — Raasdorf — Körmend — Plattensee (Bademöglichkeiten) — Tihany Budapest — (Stadtrundfahrt mit Besichtigung — Keszthely — Heviz — Badegelegenheit in einem Thermalbad) — Szentgotthard — Heiligenkreuz — Güssing — Oberwart.

**An die blaue Adria**

Auf Wunsch und bei genügender Teilnehmerzahl arrangieren wir für Sie auch eine Drei- bis Vier-Tage-Fahrt entlang der herrlichen Autostraße an der Steilküste der Adria (Jugoslawien) von Güssing — Fiume — nach Zadar am blauen Meer des Südens. Melden Sie sich jetzt schon an!

Bitte beachten Sie auch!

Die Reisetilnehmer sind für die Einhaltung der Paß-, Visum- und Zollvorschriften selbst verantwortlich. Die Möglichkeit einer Absage ohne Stornogebühr nur bis zwei Wochen vor dem Anreisetag. Erfolgt die Stornierung später, dann beträgt die Stornogebühr den Wert der bestellten Dienstleistungen, mindestens aber US-Dollar 20.—.

Bei der Einreise nach Ungarn können ausländische Zahlungsmittel jeder Art frei eingeführt werden. Ungarische Forint dürfen nur in kleinen Münzen oder Scheinen zu 10 und 20 Forint bis zur Grenze von 200 Forint ein- bzw. ausgeführt werden. 1 US-Dollar = 29,97 Forint. Zwei Liter Wein, ein Liter Spirituosen und 250 Zigaretten können pro Person ein- und ausgeführt werden. Näheres noch nach Anmeldung!

## Verbilligter Gruppenflug nach Amerika im Herbst 1970

Wir beabsichtigen, im Herbst 1970 für unsere Mitglieder einen verbilligten Gruppenflug nach New York durchzuführen.

Voraussichtlicher Abflug von Wien: 7. September 1970 — Retour von New York: 2. Oktober 1970

Preis: ab 40 Personen S 8450.—  
von 15 bis 39 Personen S 9910.—

Sollten Sie Interesse an diesem Flug haben, melden Sie sich sogleich bei uns an.

Nähere Informationen nach Anmeldung.

## Heuer wieder Weihnachtsflug für Mitglieder der B. G. nach Amerika

Flug 1: Von Wien am 14. Dezember 1970

Von New York am 25. Jänner 1971

Flug 2: Von Wien am 21. Dezember 1970

Von New York am 11. Jänner 1971

mit einer modernen Düsenmaschine, betreut durch unsere erfahrene, weltweite Organisation. Verlangen Sie die nähere Ausschreibung. Melden Sie sich sogleich an! (Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf, Bgld., Austria) Preis pro Person hin und zurück bei voller Maschine öS 5870.—.

Kommt die erforderliche Anzahl bei diesen Flügen nicht zustande, wird ein verbilligter Gruppenflug durchgeführt. Bei Anmeldung 100 Dollar (oder S 2500.—) Anzahlung. Es wird empfohlen, sich jetzt schon anzumelden!



# Charterflights 1970 to Europe

FOR MEMBERS OF THE B. G. - AUSTRIA WITH MODERN JETS

With reception in Vienna and bus-transportation to and from Burgenland.

## THIS IS OUR PROGRAMM FOR 1970:

| flight Number<br>stay in Europe | flight No. 1<br>(7 weeks)            | flight No. 2<br>(6 weeks)                                    | flight No. 3<br>(8 weeks)        | flight No. 4<br>(6 weeks)        | Chicago-<br>flight No. 5<br>(6 weeks)  |
|---------------------------------|--------------------------------------|--|----------------------------------|----------------------------------|--|
| leaves Chicago                  | —                                    | —  | —                                | —                                | July, 11, 1970   |
| leaves New York                 | June 16, 1970                        | June 28, 1970  | July 3, 1970                     | July 6, 1970                     | July 11, 1970  |
| leaves Vienna                   | Aug. 4, 1970<br>(310 US-Dollar)      | Aug. 8, 1970<br>(310 US-Dollar)                              | Sept. 2, 1970<br>(310 US-Dollar) | Aug. 19, 1970<br>(310 US-Dollar) | Aug. 20, 1970<br>(340 US-Dollar)   |
| flight Number<br>stay in Europe | flight No. 6<br>(4 weeks)            | <b>Special 4-weeks<br/>group-flight</b>                      |                                  |                                  | for Vancouver<br>and Toronto<br>area we will<br>arrange a special<br>group flight to<br>connect with<br>flights from<br>New York |
| leaves New York                 | Sept. 11, 1970                       |  |                                  |                                  |  |
| leaves Vienna                   | Oct. 10, 1970<br><br>(310 US-Dollar) | leaves New York July 7, 1970<br>leaves Vienna August 3, 1970 |                                  |                                  |  |

Price subject to a full plan load US-Dollar per person:

from New York — Vienna and v. v.

310 US-Dollar

from Chicago — Vienna and v. v.

340 US-Dollar

from Toronto — Vienna and v. v.

300 US-Dollar (325 Can. Dollar)

Children between 2-12 years:

210 US-Dollar

240 US-Dollar

200 US-Dollar

Infants under 2 years: 25 US-Dollar from New York or Chicago or Toronto.

NO CANCELLATION ACCEPTED AFTER APRIL 1 st, UNLESS REPLACEMENT IS AVAILABLE!

Please, give your participation quickly:

for NEW YORK area

„Burgenländische Gemeinschaft“,  
Sekretariat New York, 206-208 E.,  
86th Street, New York 10028,  
Phone: 212-535-1110

for CHICAGO area

to Mr. Kolly Knor  
6766 N. Onarga Ave., Chicago,  
Ill., 60631, Tel. 775-0985

for TORONTO area

to Mr. Frank Hemmer  
162 Eileen Avenue,  
Toronto/Ont.

MEHR ALS EINE SENSATION!

FÜR MITGLIEDER --

## Unsere Sammelflüge 1970 nach Amerika

MODERNE DÜSENMASCHINE

**S 4565.-**

Wien - New York - Wien

Reisepapiere:

Reisepaß, gültig für alle Staaten der  
Welt, USA-Visum, internationales Pok-  
kenimpfzeugnis, Mitgliedskarte der B. G.

Anmeldungen und nähere Informationen:

ab sofort schriftlich oder persönlich bei:

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“  
8382 Mengersdorf, Tel. 03154/25506 oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“  
7540 Güssing, Tel. Güssing 28 oder

in Wien bei Kurt Tuschner, Wien I, Körntner-  
ring 18, Tel. 0222/65-46-01 (nachmittags)

oder bei Karl A. Reiner, 1130 Wien, Lafitte-  
gasse 8/10,

in USA besonders bei:

„Burgenländische Gemeinschaft“, Sekretariat  
New York, 206-208 E., 86th Street, New York  
10028, Phone: 212-535-1110

Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave.,  
Chicago, Ill., 60631, Tel. 775-0985

**Flug 1: 6 Wochen**

**vom 7. Juli bis 21. August 1970**

**Flug 2: 3 Wochen**

**vom 12. Juli bis 3. August 1970**

(Die Abflugszeiten des Fluges Nr. 2 mußten  
geändert werden)

... und eine Betreuung, wie sie nur durch die jahr-  
zehntelange Erfahrung der B. G. möglich ist.

Melden Sie sich sofort an!